

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1813**

15.9.1813 (Nr. 256)

# Großherzoglich Badische

## Staatszeitung.

Nro. 256.

Mitwoch, den 15. Sept.

1813.

### Rheinische Bundes-Staaten.

Karlsruhe, den 15. Sept. Gestern hatte die Residenz das Glück, Ihre Hoheit die allgemein verehrte Frau Markgräfin nebst Ihrer Maj. der Königin Friederike und Allerhöchsterer Familie, nach einer fünfmonatlichen Abwesenheit, von Bruchsal hierher zurückkehren zu sehen.

Am 12. d. ist der Marschall Herzog v. Balmy in Frankfurt eingetroffen.

Öffentliche Nachrichten aus Würzburg vom 11. d. melden: „Der Durchzug der alten Kavallerie, welche zum Observationskorps von Baiern gehört, geht ununterbrochen fort; so haben wir noch und nach ankommen: das 11., 13., 15., 6. und 23. Dragonerregiment, das 26. und 27. Jäger-, und das 3. Husarenregiment. Diese Regimenter ziehen durch die Stadt, und begeben sich sogleich in ihre angewiesenen Kantonnirungen. Es ist unmöglich, schönere, besser berittene, und in besserem Zustand sich befindende Truppen zu sehen. Des weiten Marsches (aus Spanien) ungeachtet, den sie gemacht haben, scheinen sie nicht abgemattet, und diese braven Franzosen brennen vor Eifer sich mit ihren neuen Feinden zu messen, die zu bekämpfen sie berufen sind.“

Durch eine königl. baier. Verordnung vom 4. d. wird die Ausfuhr von Pferden aus dem Königreiche Baiern bis auf weiters gänzlich verboten, und als Strafe für die Zuwiderhandelnden die Erlegung des vollen Betrags des Remontepreises mit 102 fl. 30 kr. bestimmt; zugleich wird um von dem Stande aller vorhandenen, zum Kavalleriedienst tauglichen Pferde unterrichtet zu werden, eine unverzügliche Aufzeichnung aller Pferde, welche das dritte Jahr erreicht, und das siebente nicht überschritten haben, und nicht durch offenbare Mängel zum Kavallerie- oder Fuhrwesensdienst untauglich sind, durch die Polizeibehör-

den angeordnet. Auf die Verschweigung eines diensttauglichen Pferdes wird eine Strafe von 50 fl., auf den Verkauf oder Tausch eines in der Konscription enthaltenen Pferdes, ohne Anzeige bei den konscribirenden Polizeibehörden, eine Strafe von 15 fl. gesetzt.

Die Leipziger Zeitungen vom 7. und 8. d. sind gestern in Karlsruhe angekommen. (Nach der Baireuther Zeitung vom 10. d. scheint das Streifen eines östreich. Korps unter dem Obersten, Grafen Mensdorf, in den Gegenden, welche das Lühowsche Korps vor dem Waffenstillstande besetzt hatte, die Ursache der augenblicklichen Unterbrechung des Leipziger Postkurses gewesen zu seyn.)

### Dänemark.

Die dänische Staatszeitung vom 4. d. enthält eine Kriegserklärung Dänemarks gegen Schweden. Wir werden sie vollständig nachtragen. Hier folgt einstweilen der Schluß derselben: „Se. Maj., die stets mit Vertrauen auf die unerschütterliche Treue und Anhänglichkeit Ihres geliebten Volks rechnen, haben Sich nicht einen entehrenden und unsichern Frieden durch das Opfer Ihrer treuen und tapfern Normänner erkaufen wollen; aber Sie wünschen nichts mehr, als daß die schwedische Regierung durch Erstattung des Verlustes, der Sr. Maj. Unterthanen zugefügt worden, und durch Annahme und Befolgung friedlicher Grundsätze Veranlassung geben wolle, daß das gute Verständniß zwischen beiden Nationen, welches zu ihrem beiderseitigen Vortheil dient, wieder zu Wege gebracht werden könne.“

### Frankreich.

Ein kaiserl. Dekret vom 29. Aug. verordnet: Es sollen zwei Akademien in den Departements der Wesermündungen, der Elbemündungen, der Oberems, der Niers und der Lippe, die eine zu Bremen, und die andere zu Münster, errichtet werden. Erstere soll eine Fakultät der

protestantischen, und letztere eine Fakultät der katholischen Theologie haben. Die unter den Namen, Ritterakademie, Johanneum und St. Michelschule, zu Lüneburg bestehenden Erziehungsanstalten sollen mit einander vereinigt werden, um ein Lyzeum der dritten Klasse zu bilden. Das Johanneum zu Hamburg und die St. Katharinenchule zu Lübeck werden provisorisch auf den Fuß von Lyzeen für Ausländer organisiert. Das reformirte und das katholische Gymnasium zu Emmerich werden mit einander vereinigt, um ein Kollegium zu bilden. Ein gleiches hat zu Bingen statt. Das Hamburger Gymnasium, das sich von andern Anstalten dieser Art durch einen gründlichen Unterricht unterscheidet, wird unter dem Namen eines Kollegium beibehalten. In allen Lyzeen und Kollegien ist von nun an die franz. Sprache zu lehren. Vorsteher von Privatschulen müssen sich binnen 3 Monaten in Stand setzen, Unterricht in dieser Sprache zu erteilen. Binnen eines Jahres wird kein Schullehrer oder Schulgehülfe mehr zugelassen, der nicht persönlich im Stande ist, wenigstens die Elemente der franz. Sprache zu lehren, und binnen 2 Jahren keiner, der dieselbe nicht vollkommen versteht und richtig schreibt. Die Schulmeisterseminarien zu Oldenburg und Münster werden beibehalten u.

Am 9. d. ist auch Boissiere, nachdem das seiner Freilassung im Wege gestandene Hinderniß gehoben worden war, seiner gefänglichen Haft entlassen worden.

Am 10. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 69 Fr. 80 Cent., und die Bankaktien zu 1100 Fr.

#### D e s t r e i c h .

In Wiener Nachrichten vom 5. d. in Frankfurter Blättern liest man: „Aus Lößlitz wird unterm 2. d. gemeldet, daß sich die Kaiser von Oestreich und Rußland und der König von Preussen in dem Lager bei dieser Stadt versammelt haben. Der Kaiser Alexander hat dem Feldmarschall Fürsten von Scharzenberg den St. Andreasorden, den Feldmarschalllieutenant Radecky und Bianchi, jenen des St. Annenordens 1. Klasse, und dem F. M. L. Graf Hieronymus Colloredo den St. Alexandersorden verliehen. Der Kaiser von Oestreich hat dem russ. Gen. der Kavallerie, Grafen von Wittgenstein, das Maria-Theresienordenskreuz erteilt.“

#### S c h w e i z .

In den neuesten Schweizer Blättern liest man: „Der Hr. Graf von Einsiedler war kürzlich in Zürich, und besuchte

den Hn. Landammann. Die Frau Großfürstin Konstantin hat Pfeffers verlassen und ist nach der wässlichen Schweiz abgereist. Kein Schweizer kann an das in Wiener und andern Blättern erwähnte Uebertreten des Gen. Jomini in den Dienst der Allirten glauben. Zu Frettau im Unterengadin mußten am 23. Aug 600 Schaafe, die sich auf eine Bergspitze gezogen hatten, aus dem Schnee gegraben werden.“

Ferner: „Der Landammann der Schweiz hat bei den gegenwärtigen Zeitumständen für zweckmäßig erachtet, kraft übertragener Befugniß ein Drittel des ersten Bundeskontingents aufzubieten und in Bereitschaft treten zu lassen. Schon befindet sich ein Theil dieser Truppen zur nöthigen Polizeibewachung an der östlichen Gränze der Schweiz gegen das Tirol. Bis auf die Konkurrenz von 1800 M. wird einstweilen durch die Kantone Zürich, Bündten, St. Gallen, Thurgau, Schaffhausen und Aargau geliefert, welche unter dem Befehl des Hrn. Obristen Ziegler von Zürich stehen. Schon am 6. sind (wie bereits gemeldet worden ist) drei Infanteriekompagnien und eine Jägerkompagnie unter Kommando des Hrn. Obristen Füßli, aus Zürich nach Bündten abgegangen. Auf Donnerstag den 9. Sept. sollte auch die Kompagnie von Schaffhausen ihren Marsch nach Graubündten antreten. In Bern wird ebenfalls alles zum nahen Aufbruch des Kontingentanteils vorbereitet.“

#### K r i e g s s c h a u p l a z .

Das Mailänder offiz. Blatt vom 8. d. sagt: „Wir haben Nachrichten von der Armee; sie sind fortdauernd befriedigend. An der Drau arbeitet man ununterbrochen von beiden Seiten an starken Batterien. Der Feind hat alle Brücken von Spital bis oberhalb Kofseeck zerstört. Der Bau der unsrigen rückt vor. An der Sau hatte der Feind am 30. Aug. Abends den Gen. Belotti angegriffen, der sich mit dem 36. Reg. zu Krainburg befand. Derselbe schlug zwar diesen Angriff zurück; da er aber befürchten mußte, eine überlegene Macht gegen sich über zu haben, so verließ er des Nachts die Stadt. Der Gen. Pino, der mit dem größten Theile seiner Truppen sich zu Laibach befand, hat sich persönlich mit einigen Bataillons nach Krainburg begeben, dessen er am 2. d. Abends sich wieder bemächtigte, nachdem er dem Feinde einigen Verlust zugefügt hatte. Gen. Palombini befand sich neuer Division zu Laibach. Ein Reservekorps steht zu Udels-

berg. Wir sind noch immer im Besitze der nämlichen Posten an der Sau. Der Prinz-Bischof ist auf die erste Nachricht von den Vorfällen zu Krainburg sogleich mit 20 Bataillons nach dem Sauthal aufgebrochen. Seine ersten Truppen kamen am 4. Abends in Krainburg an, und am 5. Morgens wurden Se. kaiserl. Hoh. daselbst erwartet."

Nach den neuesten Pariser Blättern war es am 3. d., als der Kaiser Napoleon mit seiner Garde gegen Schlessien hin aufbrach.

Nach offiziellen, dem Könige von Westphalen zukommenden Berichten über die verschiedenen Affairen, an denen das königl. westphälische Garde-Chevauxlegers-Regiment, unter Kommando des Obersten Berger, welches zur Brigade des Gen. Wolf gehört, Theil genommen, hat dieses Korps sich bei allen Gelegenheiten auf das glänzendste benommen, besonders aber in den Gefechten am 25. und 29. Aug., in der Gegend von Treuenbriegen. Die Verluste, welche es erlitten, sind nicht sehr bedeutend; man hat nur einen Offizier, den Lieutenant Winkler, zu bedauern, der den 25. auf dem Felde der Ehre blieb. Die Lieutenants Bernsdorf und Eggena sind verwundet worden. Der Oberst Berger, der Eskadronschef v. Bothmer, der Kapitän Kavaillon und der Lieut. Bernsdorf haben sich besonders ausgezeichnet. Se. Maj. haben ein Ritterkreuz, zwei goldene und sechs silberne Medaillen zur Disposition des Gen. Wolf gestellt, um denjenigen Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten ertheilt zu werden, welche am meisten den Beifall ihrer Obern und ihrer Kameraden verdient haben.

Nürnberg. Zeit. enthalten folgenden Auszug aus Wiener Blättern über die Kriegsvorfälle bei Dresden: Nach der Vereinigung der verbündeten Armeen in Böhmen geschah der Einmarsch in Sachsen in 4 Kolonnen, von welchen die äußerste linke auf der Kommtauer und die äußerste rechte auf der Pirnaischen Straße vorrückte. Diese letztere russ. Kolonne stand unter dem Gen. Grafen von Wittgenstein. Am 26. Aug. Morgens bezog die verbündete Armee die Stellung vor Dresden. An diesem Tage wurde eine starke Rekognosirung in der Absicht vorgenommen, sich von der Stärke der Franzosen in Dresden und der Ausdehnung ihrer Vertheidigungsanstalten zu überzeugen. Man erfuhr, daß der französische Kaiser vor we-

nigen Stunden mit einem Theil seiner gegen Schlessien vorpoussirten Armee in Eilmärschen in Dresden angekommen war. Diese Aussage bestätigte sich sehr bald durch das Herausbringen beträchtlicher Kolonnen. Am Morgen des 27. debouchirte die franz. Armee Theilweise aus Dresden, griff das Zentrum mit viel Ungeflumm an, und unterstützte dieses Unternehmen durch nachdrückliche Demonstrationen gegen den rechten Flügel. Einen Angriff auf Dresden nach dem Einrücken des größten Theils der franzöf. Armee zu wagen, würde ein mehr als fruchtloses Unternehmen gewesen seyn; länger in den unwirthbaren Gegenden des Erzgebirgs zu verweilen, würde die Armee unvermeidlichem Mangel an den unentbehrlichsten Lebensbedürfnissen ausgesetzt haben. Der Oberbefehlshaber entschloß sich daher, die Armee wieder über die Gränze von Böhmen zu führen &c.

Deßreich. Blätter melden nun auch die Verwundung des Gen. Moreau am 26. Aug., mit dem Zusätze, daß man für sein Leben fürchte. Nach Nürnberger Zeit. war es am 2. d. Morgens um 7 Uhr, wo er zu Laun gestorben ist. Einem Befehl des Kaisers von Rußland zufolge, fügen diese Zeitungen bei, soll sein Leichnam nach Rußland abgeführt werden. — Ein Pariser Blatt gab vor einigen Tagen folgende Nachrichten in Betreff Moreau's: Der Gen. Moreau wurde, nach der Aussage seines Kammerdieners, von einer Kanonenkugel bei den Vorwerken von Dresden verwundet. Am 27., gegen 4 Uhr Abends, wurde er nach Röhznitz gebracht, wo ihm beide Beine unter dem Knie abgenommen wurden. Nach der Operation verlangte er etwas Speise und eine Tasse Thee; man brachte ihm drei gesottene Eier und Thee; er nahm aber nur Thee. Gegen 7 Uhr legte man ihn auf eine Tragbahre, und Abends wurde er, durch russ. Soldaten, nach Passendorf gebracht. Er brachte die Nacht in dem Landhaus des Hrn. Oberforstmeisters von Tritschler zu, und nahm auch hier nur eine Tasse Thee; er klagte sehr über Schmerzen. Am 28. Aug., um 4 Uhr früh, wurde er von russ. Soldaten von Passendorf nach Dippoldiswalda getragen, wo er ein wenig weißes Brod und ein Glas Limonade bei dem Bäcker Was zu sich nahm. Eine Stunde darauf wurde er den böhmischen Gränzen näher gebracht. Russische Soldaten trugen ihn in einem vom Wagen getrennten Kutschenkasten. Auf dem ganzen Wege schrie er, von den Schmerzen überwältigt. Zu Passen-

dorf und Dippoldiswalda bezeugten die russ. Generale ihr größtes Bedauern über dieses Ereigniß; sie sagten laut, es sey traurig, daß der Kaiser Alexander den Gen. Moreau aus dem Innern Amerika's habe kommen lassen, und daß er beide Heine habe verlieren müssen, beinahe im Augenblicke, wo er den europäischen Boden betreten; sie schienen jedoch zu hoffen, daß er in vier Wochen von seinen Wunden geheilt, und im Stande seyn würde, sich den Kabinettsarbeiten zu widmen, und Operationspläne zu entwerfen. Unter Moreau's Dienerschaft befindet sich ein Indianer, welcher über die Verwundung seines Herrn untröstlich zu seyn scheint &c.

#### Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 16. Sept.: Jakob und seine Söhne in Egypten, Drama in 3 Akten; Musik von Mehul. — Mad. Schönberger, den Joseph.  
Sonntag, den 19. Sept.: Sargines, oder: Der Jögling der Liebe, Oper in 2 Akten; Musik von Par. — Mad. Schönberger, den Sargines.

#### Literarische Anzeigen.

Bei J. F. Steinkopf in Stuttgart ist neu erschienen, und in allen guten Buchhandlungen, so wie bei Phil. Macklot No. 57 in Korbruhe, zu haben:

Beispiele des Guten. Eine Sammlung edler und schöner Handlungen und Charakterzüge aus der Welt- und Menschengeschichte aller Zeiten und Völker. Der Jugend und ihren Freunden gewidmet. Nebst einer Vorrede von Hrn. Joh. Ludwig Gwald, der heil. Schrift Doktor und Großherzogl. Bad. Ober-Kirchenrath. Mit einem alphabet. Namensverzeichnis und historisch-geographischen Erläuterungen. 3 Theile in 8. mit einem Titeltupfer. Dritte sehr verbesserte und vermehrte Auflage. 1813. (57 Bogen.) à 1 fl. 30 kr.

Den Werth dieser Moral in Beispielen haben zwei in kurzer Zeit abgesetzte Auflagen hinlänglich bewiesen. Der vermehrten Bogenzahl ungeachtet ist der Preis nicht erhöht worden. Statt vorheriger 475 Beispiele, sind es nun 571 geworden.

Schule der Weisheit und Tugend. Eine Auswahl vorzüglich schöner Parabeln und anderer moralischen Erzählungen. Ein Geschenk für die Jugend. Mit einer Vorrede von Hrn. Dr. J. L. Gwald, Großherzogl. Bad. Ministerial- und Kirchenrath. 2 Theile. Zweite stark vermehrte und ganz umgearbeitete Auflage. Mit 2 Titeltupfern und einer Erklärung der im Buche vorkommenden fremden Wörter. 8. 1813. Preis beider Theile 1 fl. 30 kr.

Jeder Theil auch unter dem besondern Titel: Parabeln und andere moralische Erzählungen zur Belebung des religiösen Gefühls für Kinder und Kindlichgesinnte — und für erwachsene Jugend &c. zu haben, wo dann der 1te 45 kr. der 2te 1 fl. kostet.

Dieses Buch ist bereits durch seine erste Ausgabe auf eine solche Art bekannt, daß es wohl keiner weitem Empfehlung bedarf. Indes hat der Herausgeber nach dem ihm bekannt gewordenen Wunsche sachverständiger Jugendfreunde, das Ganze in 2 Abtheilungen getheilt, und in dem ersten Theil all das aufgenommen, was ihm für Kinder von 6 bis 10 Jahren passend schien; so daß dieser Theil mit Ausnahme weniger, aus

der ersten Auflage darin aufgenommenen Stücke ein neues Buch zu nennen ist. Der 2te Theil, für die etwas fortgeschrittenere Jugend bestimmt, enthält für diesen Zweck passende und auch mehrere poetische Stücke. Jeder Theil ist mit einem schönen Titeltupfer versehen, und nicht leicht werden Eltern ihren Kindern ein angenehmeres und nützlicheres Buch in die Hand geben können. Gewiß wird man sich auch außer der Privat-Erziehung dieses Buches in Schulen und andern Lehrinstituten mit Nutzen bedienen.

Freiburg. [Vorladung Militzpflichtiger.] Bei der jüngsten außerordentlichen Rekrutierung wurden folgende abwesende Militzpflichtige durch das Loos zum Militärdienste bestimmt:

Johann Senger, Schuster, von Kirchhofen.  
Franz Joseph Selz, Bäcker von Offnabingen.  
Jakob Wintehalter, Schuster von Wittnau.  
Mathias Pfefferte, Müller, von Bollschweil.  
Simon Sutter, Weber, von Dpsingen.  
Jakob Kämmerlin, Bäcker, von Wolfenweiler.  
Andreas Rabis, Schneider, von Wolfenweiler.

Dieselben werden daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen um so gewisser dahier zu stellen, als sonst ihr Vermögen konfiszirt, und sie des Bürgerrechts verlustig erklärt wurden.

Freiburg, den 9. Sept. 1813.

Großherzogl. Badisches ites Landamt.  
Wundt.

Stühlingen. [Vorladung.] Bei der Messung der fürs Jahr 1814 aus dem Geburtsjahre 1794 Militzpflichtigen sind Joh. Nepomuk Nusberger, von Weigen, und Fridolin Albußer, von Untereagingen nicht erschienen; dieselben werden daher vorgeladen, sich binnen 6 Wochen zu stellen, widrigenfalls nach der Strenge der Konscriptionsgesetze gegen sie wird verfahren werden.

Stühlingen, den 24. August 1813.

Großherzogl. Badisches Bezirksamt.  
Schwab.

Heidelberg. [Versteigerung — die Abbrechung der alten ref. Kirche zu Käferthal, u. Wiederaufbauung einer neuen betr.] Vermögen hohen Beschlusses eines hochpreisl. ev. Kirchendepartements, d. d. 17. Aug. l. J. No. 3656, soll die alte ref. Kirche zu Käferthal, wie sie da steht, zur Benützung ihrer Materialien, an den Meistbietenden öffentlich, salva ratificatione, versteigert, zugleich aber auch der planirte neue Bau der ref. Kirche alda, sowohl in seinen einzelnen Theilen von sämtlichen Arbeiten an Maurer, Zimmer, Schreiner, Schlosser und sonstigen Gewerken, als auch im Ganzen zur Entreprise, unter Ratifikationsvorbehalt, an den Wenigstnehmenden versteigert werden. Da hierzu der Termin in loco Käferthal auf dem Kirchhof, oder Bauplatz, auf den 30. tausenden Monats, Morgens 9 Uhr, festgesetzt ist, so werden die dazu Lusttragende mit dem Beifügen eingeladen, daß die Baupläne bei der Versteigerung, vorher aber noch bei Baukommissar Wundt in Heidelberg eingesehen werden können.

Heidelberg, den 11. Sept. 1813.

Aus besonderm hohen Auftrag.

Flad.

Wann.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ein junger Gelehrter, der sich hauptsächlich auf reine Mathematik gelegt hat, wünscht in den verschiedenen Theilen derselben Unterricht zu geben. Das Nähere ist zu erf. hren bei Professor Holzmann.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Aug. Schmittbauer sind von Paris neu angekommen, vergoldete und bronzierte Verzierungen und Vorstren an Fenstervorhänge, auch vergoldete Adler zu Bettvorhängen.